



über die 2. Sitzung  
des Integrationsrates  
am Donnerstag, dem 1. September 2005  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:15 Uhr  
Ende: 18:50 Uhr

## Anwesend

### Ratsmitglieder SPD

Herr Gercek  
Herr Rickwärtz-Naujokat

### Ratsmitglieder CDU

Herr Hasler

### Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Werning

### Ratsmitglieder FDP

Herr Nieme

### Ratsmitglieder BG

Herr Kloß

### Migrantenvertreter Birlesik-Liste

Herr Bahcekapili  
Herr Dinc  
Herr Günay  
Herr Kuru  
Herr Özkir  
Herr Yücel

### Migrantenvertreter Gencligin Sesi

Herr Akca  
Herr Can  
Herr Can

### Verwaltung

Frau Herbold  
Herr Kosanetzki  
Herr Sostmann

### Gäste

Herr Güldenhaupt  
Frau Schulte, AWO - UB Unna  
Frau Schwerdtfeger

entschuldigt fehlten  
Herr Civelek  
Herr Kühnapfel  
Herr Mert

Herr **Öz**kir eröffnete die Sitzung und begrüßte Frau Schwerdtfeger von der Volkshochschule, Frau Schütte von der Arbeiterwohlfahrt und Herrn Güldenhaupt von der Verwaltung als Gäste.

#### **A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Integrationskurse "Deutsch" der Volkshochschule Bericht von Frau Schwerdtfeger	
2.	Sprachförderung in Kindergärten	
3.	Ganztagsbetreuung und Sprachförderung hier: Bericht der Verwaltung	
4.	Woche des Ausländischen Mitbürgers	
5.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## A. Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

Integrationskurse "Deutsch" der Volkshochschule  
Bericht von Frau Schwerdtfeger

Frau **Schwerdtfeger** dankte dem Ausschuss für die Einladung.

Zunächst stellte sie die Zielgruppen der Integrationskurse dar und erläuterte die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben zur Teilnahme und Finanzierung der Integrationskurse.

In Kamen gibt es vier anerkannte Träger mit der Berechtigung Integrationskurse durchzuführen.

Seit 30.08.2005 gibt es bei der Volkshochschule einen Kurs mit 14 weiblichen Teilnehmern aus 4 Nationen.

Die Deutschkenntnisse der Teilnehmer werden in vom Kursleiter durchgeführten Prüfungen bewertet.

Bisher hat der Gesetzgeber nur positive Sanktionen erlassen.

Für den Fall eines Nichtbestehens einer Prüfung liegen noch keine Regelungen vor.

Herr **Özki** dankte Frau Schwerdtfeger für ihren anschaulichen Vortrag.

### Zu TOP 2.

Sprachförderung in Kindergärten

Frau **Schütte** vom Unterbezirk der Arbeiterwohlfahrt Unna berichtete über die Sprachförderung in den eigenen Einrichtungen.

Seit 2002 erhalten die Einrichtungen auf Antrag Zuwendungen für Maßnahmen der Sprachförderung vom Fachbereich Jugend.

Zurzeit führt die Arbeiterwohlfahrt Sprachförderungskurse in 8 Kamener Einrichtungen durch, davon 5 in Kamen-Mitte.

Die Kurse richten sich an Vorschulkinder. Erzieherinnen vermitteln den Kindern mit Hilfe von sprachanregenden Aktivitäten bessere Deutschkenntnisse und gleichzeitig ein höheres Selbstwertgefühl.

Die Sprachentwicklung wird jeweils dokumentiert. Gemeinsam mit der RAA werden parallel Maßnahmen der Elternarbeit durchgeführt.

Frau Schütte betonte die durchweg positiven Erfahrungen der Arbeiterwohlfahrt mit der Durchführung von Sprachförderungskursen. Sie wünschte sich für die Zukunft einen Etat für die Mitarbeiterfortbildung und die Anschaffung von Materialien.

Herr **Nieme** erkundigte sich nach der Ausbildung der Mitarbeiter.

Frau **Schütte** antwortete, dass es in den Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt sowohl deutsche als auch türkische Mitarbeiter gibt, die regelmäßig an speziellen Schulungen für die Sprachförderung von Vorschulkindern teilnehmen.

Herr **Bahcekapili** äußerte den Wunsch auf mehr Mittel für die Sprachförderung von Kindergartenkindern. Nur eine frühzeitige Förderung könne für gleiche Startvoraussetzungen für deutsche und ausländische Kinder in der Grundschule führen.

Er forderte den Staat und die Stadt auf, mehr Mittel für die Sprachausbildung der Kinder zur Verfügung zu stellen.

Herr **Sostmann** verwies auf die Verantwortung der Eltern für ihre Kinder.

Herr **Hasler** unterstrich noch einmal die Aussage von Herrn Sostmann und wies darauf hin, dass das Subsidiaritätsprinzip beachtet werden müsse.

Grundkenntnisse der deutschen Sprache sowie allgemeine Grundfähigkeiten müssten unterstützend auch in der Familie vermittelt werden.

Es sei zu einfach, die Verantwortung für die Bildung allein dem Staat zu überlassen.

Herr **Gercek** verwies auf die Unterschiede zwischen der deutschen und der türkischen Kultur.

In der Türkei ist die Erziehung der Kinder weitgehend den Institutionen überlassen.

In den in Deutschland lebenden türkischen Familien wird türkisch gesprochen, um auch die türkische Kultur zu erhalten.

Herr **G. Can** wies darauf hin, dass es auch heute noch Familien gebe, in denen keines der Elternteile deutsch spricht und daher auch die Kinder keine Möglichkeit haben, von den Eltern die deutsche Sprache zu erlernen.

Die Muttersprache zu beherrschen ist eine Grundvoraussetzung, um eine Fremdsprache zu erlernen, stellte Herr **H. Can** fest.

Frau **Schütte** stimmte der Aussage von Herrn H. Can zu und fügte an, dass die Kinder in den Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt auch türkisch sprechen dürfen. Weiterhin stehen neben türkischen Erzieherinnen auch Dolmetscher für Elterngespräche zur Verfügung.

Herr **Nieme** appellierte an die Selbstverantwortung der Eltern. Nach seinen Erfahrungen gebe es Eltern, die ihre Kinder nicht in den Kindergarten schicken. Er begrüßte ausdrücklich die Elternarbeit in den Einrichtungen.

Herr **Özker** antwortete, dass heute nahezu alle ausländischen Kinder einen Kindergarten besuchen. Die Notwendigkeit, sowohl die Muttersprache als auch eine Zweitsprache zu beherrschen, werde von den Eltern erkannt.

Zu TOP 3.

Ganztagsbetreuung und Sprachförderung  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Güldenhaupt** stellte die Maßnahmen der Ganztagsbetreuung und Sprachförderung in der Stadt Kamen vor.

Neben der Gesamtschule erwähnte er die offenen Ganztagsgrundschulen sowie die Bildungsvereinbarungen mit den Kindergärten.

Das Prinzip der offenen Ganztagsgrundschule, von Stadt und Land finanziert, wird an sechs Kamener Grundschulen praktiziert. 170 Kinder nehmen seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 an Angeboten in den Grundschulen teil, die bis 16.00 Uhr am Nachmittag durchgeführt werden.

Ein Landesprogramm stellt Mittel für Sprachförderkurse auch vor der Einschulung zur Verfügung. Zahlreiche ausländische Kinder werden so auf die Einschulung sprachlich vorbereitet.

Herr **Güldenhaupt** erläuterte die Projekte des Fördervereins für Jugendhilfe in Kamen.

Zurzeit wird mit Mitteln des Fördervereines ein Sprachkurs für türkische Mütter durchgeführt.

Der Förderverein arbeitet sehr eng mit den Moscheevereinen zusammen. Ab Herbst werden neue Angebote für drei- bis vierjährige Kinder anlaufen.

Schulleiter der Grundschulen und der Fachbereich Schule, Jugend und Sport stehen Interessenten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Herr **Nieme** erkundigte sich, ob die Sprachförderung an allen Grundschulen durchgeführt werde.

Herr **Güldenhaupt** erläuterte, dass ein Anteil von 50 % ausländischer Schüler erfüllt sein müsse.

Herr **Nieme** fragte, ob Ausnahmen, zum Beispiel für Schüler an den Grundschulen in den Stadtteilen, bestehen.

Herr **Güldenhaupt** antwortete, dass Ausnahmen selbstverständlich möglich sind.

Einzelne Schüler von Grundschulen aus den Stadtteilen können an Fördermaßnahmen an den Grundschulen in Kamen-Mitte teilnehmen.

Herr **G. Can** erkundigte sich nach einer eventuellen Schließung von Grundschulen in Kamen aufgrund von sinkenden Schülerzahlen.

Herr **Güldenhaupt** entgegnete, dass das Schulgutachten die Sicherheit der Standorte aller Kamener Grundschulen bestätigt.

Herr **Özkir** fragte nach einer Statistik über die Anzahl von ausländischen Mitarbeitern in den Einrichtungen, die Maßnahmen für Sprachförderung durchführen.

Dem Fachbereich Jugend, Schule und Sport liegen keine derartigen Statistiken vor, da die Personalplanung in den Händen der Träger liegt.

Zu TOP 4.

Woche des Ausländischen Mitbürgers

Herr **Özkir** stellte den Mitgliedern des Integrationsrates mögliche Aktivitäten für die Ende September stattfindende Woche des Ausländischen Mitbürgers vor.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** schlug aufgrund der sehr knappen Vorbereitungszeit bis zur Woche des Ausländischen Mitbürgers vor, auf Aktionen in 2005 zu verzichten und bei einem Treffen der Ausschussmitglieder in der deutsch-türkischen Begegnungsstätte mit den Planungen für 2006 zu beginnen.

Herr **Günay** schlug als Aktion ein Fußballturnier mit gemischten Mannschaften, bestehend aus ausländischen und deutschen Spielern, vor.

Herr **Bahcekapili** stellte fest, dass nach seiner Erfahrung die Vorbereitungszeit bis Ende September zu kurz sei.

Herr **Sostmann** begrüßte zunächst das Angebot der deutsch-türkischen Begegnungsstätte als Ort für ein Treffen der Mitglieder des Integrationsrates.

Er befürwortete den Vorschlag von Herrn Günay und schlug vor, die Aktivitäten für das Jahr 2006 zu planen.

Herr **Gercek** verwies auf ähnliche Projekte der Fangemeinschaft BVB International.

Im Namen der Jugendlichen sprach sich Herr **Kuru** für ein Fußballturnier aus.

Herr **Özkir** berichtete über das Projekt des christlich-islamischen Arbeitskreises, einen internationalen Kalender zu erstellen. Dieser Kalender soll alle Fest- und Ferientage verschiedener Religionen enthalten.

Er bat den Integrationsrat um Mithilfe bei der Erstellung des Kalenders.

Herr **Sostmann** erläuterte, dass der Ausschuss frei über die Verwendung der dem Integrationsrat zur Verfügung gestellten Mittel beschließen kann.

Herr **Özkir** kündigte an, dieses Thema als Tagesordnungspunkt für eine Sitzung des Ausschusses im November aufzunehmen.

Herr **Nieme** schlug vor, die Verwaltung bei der Suche nach Sponsoren für den Kalender mit einzubinden.

Herr **Sostmann** erwiderte, dass Herr Özkir den Integrationsrat um Mithilfe gebeten hat.  
Für die Suche nach Sponsoren sei der christlich-islamische Arbeitskreis zuständig.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

5.1.1 Nach Auskunft der Ausländerbehörde des Kreises Unna soll der § 60 Abs. 2 AufenthV wie folgt neu gefasst werden:

Das Lichtbild muss den in § 3 der Verordnung zur Bestimmung der Muster der Reisepässe der Bundesrepublik Deutschland vom 03. Dezember 2001 entsprechen und den Ausländer zweifelsfrei erkennen lassen. Es muss die Person ohne Gesichts- und Kopfbedeckung zeigen.

Die zuständige Behörde kann hinsichtlich der Kopfbedeckung Ausnahmen, insbesondere aus religiösen Gründen, zulassen oder anordnen, sofern gewährleistet ist, dass die Person hinreichend identifiziert werden kann. Es dürfen keine Schatten auf dem Gesicht entstehen.

- 5.1.2 Nach Auskunft der Schulleitung der Gesamtschule kann die Stelle des Türkischlehrers, Herr Gülcan, aufgrund einer Stellenüberbelegung an der Gesamtschule nicht neu besetzt werden. Ob die zurzeit am Gymnasium tätige türkische Referendarin auch an der Gesamtschule unterrichten darf, liegt in der Entscheidung der Bezirksregierung.
- 5.1.3 Das für den 10. und 11. September vorgesehen Seminar der RAA wurde abgesagt. Stattdessen findet am 10. September eine Veranstaltung mit gleichem Inhalt in Bergkamen statt. Den Ausschussmitgliedern wurde die Einladung ausgehändigt.
- 5.1.4 Als Antwort auf eine Anfrage der vergangenen Sitzung zur Teilnahme ausländischer Kinder am Mittagessen in der Offenen Ganztagsgrundschule wurde den Beiratsmitgliedern eine vom Fachbereich Jugend, Schule und Sport erstellte Statistik ausgehändigt.
- 5.1.5 Der Verein Multikulturelles Forum Lünen bietet Sozialtraining für NeuzuwandererInnen an. Eine Kopie des demnächst erscheinenden Informationsflyers wurde den Ausschussmitgliedern ausgehändigt.

## 5.2 Anfragen

Herr **Bahcekapili** wies auf die fehlende Beleuchtung am Sportplatz des TSC Kamen hin.

Herr **Kuru** verwies auf die dort trainierenden Mädchenmannschaften.

Das Anliegen wurde an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet.

gez. Özkir  
Vorsitzender

gez. Sostmann  
Schriftführer